

Halbzeit beim 23. Freiwilligenjahrgang - 2011/2012

Bunt gemischt aus vielen Ländern tauschten die Freiwilligen bei ihrer Zwischenreflexion in Dresden ihre Erfahrungen aus, bildeten sich weiter und tankten Kraft für die 2. Hälfte ihres Dienstes.

Eine der Arbeitsgruppen im Hans-und-Sophie-Scholl-Haus, hier zum Thema „ICE sucht den Super-Europäer“ (Medien-Gruppe)



Auszüge aus Berichten:

Kurt Berger im Kinderheim in RUS-Prjozersk zu seiner Überlegung, was er in seinem ersten halben Jahr erreicht hat: *...Persönlich habe ich Russisch und einen neuen Kulturraum kennen gelernt. Ob ich mich selber verändert habe kann ich jetzt noch nicht abschätzen. Viel wichtiger ist jedoch die Frage, ob sich durch meine Arbeit im Heim etwas verändert hat. Denn deswegen bin ich als Freiwilliger nach Russland ge-*



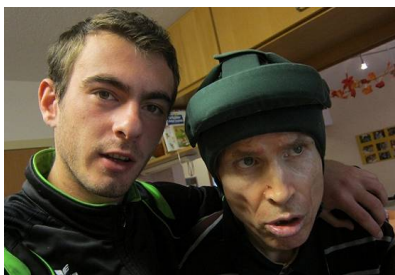
gangen. Die Heimstruktur ist natürlich dieselbe wie vorher, auch das Personal hat sich sicherlich nicht durch meine Anwesenheit verändert. Das russische Sozialsystem konnte ich auch nicht reformieren. Aber Sergej kann nun sitzen und besser laufen als vorher. Außerdem trinkt er manchmal selbst ohne Hilfe aus seiner Tasse. Auch Nadia läuft durch mein tägliches Lauftraining mit ihr besser als vorher. Der Zustand der anderen Kinder ist unverändert aber stabil. Auch meinem Sorgenkind Michael geht es wieder gut.

Heim etwas verändert hat. Denn deswegen bin ich als Freiwilliger nach Russland ge-



Zsófia Hajnal aus Ungarn in einer Heilpädagogischen Schule mit Heim in Bonnewitz (Sachsen) arbeitet mit Jugendlichen in der 11. und 12. Klasse.

Vormittags beschäftige ich mich mit Nadine, einem 16-jährigen autistischen Mädchen. Bei Nadine wechsle ich die Windeln. Wir gehen spazieren, danach zum Morgenkreis und dann zum Hauptunterricht. Jeden Morgen haben wir Eurythmie, wo wir tanzen und zusammen singen. Dienstags machen wir Sport. Mittwochs haben wir Kunst, jeden Donnerstag gehen wir schwimmen und Freitags haben wir Eurythmie. Nach diesen Programmen... singen wir zusammen. Wir arbeiten mit dem Holz, dem Filz und dem Ton und jede zweite Woche backen wir einmal. In der Mittagszeit mache ich eine Pause während die Kinder zum Mittagessen gehen. Danach halten wir immer einen kurzen Unterricht. Anschließend fahren die Kinder nach Hause oder bleiben im Heim. Dann putzen wir, und wenn wir fertig sind, fahren wir nach Hause. Mit meinen Mitarbeitern komme ich gut zurecht.... Jedes zweite Wochenende machen wir etwas zusammen. Mit meiner Tätigkeit bin ich sehr zufrieden, sie macht mir viel Spaß. Hier in Deutschland gefällt es mir sehr, ich lebe gerne hier.
Liebe Grüße – Zsófia Hajnal



Rigert Sokolaj aus Albanien mit einem Bewohner des Katharinenhofs in Großhennersdorf

Zsofia Bustya aus Rumänien in der Arche-Gemeinschaft Tecklenburg freut sich über Lina, eine Bewohnerin, die häufig zu ihr sagt: „Ich wünsche Dir schönes Wetter in Deinem Herzen“



Unser zweiter „Kleiner März-Jahrgang“

Nach den positiven Erfahrungen mit dem im letzten Jahr neu eingeführten „Kleinen März-Jahrgang“ mit 10 Freiwilligen, um die Lücke zwischen Dienstverlängerungen (18 Monate) und Neueinsteiger im September zu schließen, haben diesen März 15 Freiwillige ihren Dienst begonnen. Sie kommen aus Polen, Rumänien, Ukraine und Ungarn. Aus dem 1. „Kleinen März-Jahrgang“ haben 6 Freiwillige Ihren Dienst um 6 Monate verlängert.

Die „neuen“ beim Sprachkurs mit Sprachmittlerin Marie Lüders, ehemalige ICE-Freiwillige in Russland



Polnische Akzente im Bildungszentrum des ICE



Cześć

*Ich heiße **Paweł Błaszczyk**, komme aus Polen. Seit Januar bin ich Freiwilliger im ICE Team. Diese Arbeit macht mir viel Freude. Ich mag Arbeit mit jungen Leuten aus ganz Europa, weil ich viel neues über Kultur, Sprache, Tradition anderer Menschen erfahren kann. Natürlich verstehe ich nicht immer alles, aber danke, dass ICE Team sehr nett und hilfsbereit ist, so ist Sprache für mich nicht ein großes Problem. Dank interessanter Aufgaben kann ich neue Erfahrung machen und meine deutsche Sprache lernen obwohl ich noch viele Fehler beim Sprechen mache, welche manchmal zu die lustigen Situationen führt. So ist mein bestes deutsches Sprichwort „Übung macht den Meister“. Ich hoffe, dass für mich dieser Freiwilligendienst ein unvergessenes Abenteuer wird und ich neue Freunde in ganz Europa kennenlernen darf. Ich freue mich sehr, dass ich hier bin.*

Neues Mitglied im pädagogischen Team: Ivanna Pyskiv

Heimat ist da, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde. Karl Jaspers

Ich bin in der Ukraine, in der sehr schönen Stadt Lemberg geboren, aufgewachsen und wohne mittlerweile in Dresden. Deutschland ist mir durch mein Studium an der TU Dresden zur zweiten Heimat geworden.

Nachdem ich seit 9 Jahren ehrenamtlich die Freiwilligen während ihrer Vorbereitungszeit als Sprach- und Kulturmittlerin unterstütze, bin ich nun seit März 2012 Teil des pädagogischen Teams des ICE. Ich möchte durch meine Unterstützung des sozialen Engagements einen Beitrag zum permanenten Dialog zwischen West- und Osteuropa leisten.

Ich werde die internationalen EFD-Freiwilligen in Deutschland und die Freiwilligen aus dem Märzjahrgang 2012/ 2013 auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Freiwilligendienst unterstützen und ihnen helfen, sich im fremden Land im Alltag noch besser zurecht zu finden. - Ich bin gespannt, was mich erwartet. Ivanna Pyskiv.



Aus der Sicht einer pädagogischen Bildungsreferentin

Friederike Merkel über ihre Aufgabe beim ICE in einem Rundbrief an Freunde und Verwandte:

...Ich arbeite weiter im Verein „Initiative Christen für Europa e.V.“ und fühle mich nach wie vor sehr wohl dort. Ich habe erkannt, was für eine gute und wichtige Arbeit wir leisten, sodass ich mich mittlerweile mit meiner Arbeit identifiziere und dafür „lebe“. Am schönsten ist es, wenn sich Privat- und Berufsleben berühren und ich bspw. mit einer ehemaligen Sängerin aus dem Gospelchor aus Meissen zusammen arbeite oder ich mich mit meiner Mutter über Einrichtungen und Personen aus dem katholischen Bereich austauschen kann. Auf dem evangelischen Kirchentag im Juni hatten wir einen Stand, wo sich unser Verein präsentierte: mit Freude denke ich daran zurück, weil ich so gern von meiner Arbeit erzählte.

Im August hatte ich die Möglichkeit, eine Deutsch-Russische Begegnung mit 20 Freiwilligen aus beiden Ländern in St. Petersburg zu leiten. Es war nicht leicht für mich, so viel Verantwortung zu übernehmen, in einem Land, in dem ich selber zum ersten Mal war und dessen Sprache ich überhaupt nicht spreche. Glücklicherweise war alles gut organisiert und sprachlich bekam ich Unterstützung, sodass es eine ereignisreiche und beeindruckende Woche wurde. Das ist es auch, was ich an meiner Arbeit so liebe: sie ist abwechslungsreich, sozial, international und hat viel mit Menschen zu tun.



In diesem Jahr teilte ich mit Attila, einem Freiwilligen aus Siebenbürgen ein Büro. Wir hatten eine sehr intensive Zeit miteinander, sodass er mich beim Abschied sogar als seine zweite „Mama“ bezeichnete. Schließlich wurde mein Engagement in dem Verein im Oktober mit einer unbefristeten Stelle belohnt, was mich sehr stolz macht.

Vorschau auf das PIT – Pädagogisches Internationales Team-Treffen

Vom 02.-05.Mai 2012 treffen sich die internationalen Partner des ICE in Dresden zu einer Tagung zum Thema „Auswertung der bisherigen Kooperation und Weiterentwicklung der Freiwilligendienste“. Erwartet werden Teilnehmer aus Belgien, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Polen, Rumänien, Russland, der Ukraine, Ungarn und anderen Partnerländern. - Herzlich willkommen sind auch andere Organisationen, die sich für den Aufbau einer Kooperation im ICE-Netzwerk interessieren.

Neue Freiwilligen-Projekte

Die **Stiftung für Entwicklung in Ermland und Masuren** „Funjacja Rozwoju Warmii i Mazur“ in Iława hat sich zum Ziel gesetzt, die beruflichen und persönlichen Perspektiven der Jugendlichen in ihrer Region mit einer Jugendarbeitslosigkeit von rd. 40% zu verbessern. In Kooperation mit dem ICE sollen nun 10 polnische Freiwillige für einen Internationalen Freiwilligendienst in Deutschland ausgewählt werden.



Neu hinzugekommen sind u.a. eine Aufnahmeestelle der **Caritas Sozialstation Chisinau (Moldau)** und das Kloster „**Mutter der Barmherzigkeit**“ in **Shkodra (Albanien)**. Die charismatische deutsche Ordensschwester Christine Färber (s. Foto) (www.schwester-christina.de) hilft mit rd. 30 Mitstreitern u.a. Kindern und Jugendlichen in Not, die von Blutrache bedroht sind. Weiterhin nehmen die **Caritas Sozialstation in Mostar (Bosnien-Herzegowina)** und die **Malteser in Beregszász (Ukraine)** erstmals ICE-Freiwillige auf. Die Kontakte sind über die Kooperation mit und durch Förderung des Osteuropa-Hilfswerks der katholischen Kirche Renovabis entstanden.

Neue Wege in der Ehemaligen-Arbeit

Ein Jahr Freiwilligendienst – und dann? Der Alumnikreis des ICE e.V. bietet Rückkehrenden die Möglichkeit, sich noch nach ihrer Dienstzeit für die Idee des „Brücken Bauens“ zu engagieren. Das geht zum Beispiel durch Mithilfe in Seminaren oder durch Präsentationen in Schulen. Die Möglichkeiten sind aber noch lange nicht ausgeschöpft – dem gegenüber steht jedoch leider der Zeitmangel bei den Ehemaligen, obwohl sie sich gerne beteiligen möchten. Über die nächsten Monate möchten wir neue Strategien mit den Alumni erarbeiten und erproben, denn ehrenamtliches Engagement hilft nicht nur dem ICE e.V., sondern ist auch für die Aktiven eine gute Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, und für die Alumni eine Chance, Ihre Ideen umzusetzen und Fähigkeiten zu erweitern.

In den ersten Monaten dieses Jahres war Alumnikreissprecher Benedikt Kroll „auf Tour“ durch Deutschland, um die Ehemaligen vor Ort zu treffen: In sieben Städten von Hamburg bis München waren die Alumni eingeladen, sich über den aktuellen Stand der Arbeit beim ICE e.V. zu informieren und Impulse für die Ehemaligenarbeit zu entwickeln. Die dabei gesammelten Anregungen werden für die weiteren Schritte sehr nützlich sein.

Wer über die Arbeit des Alumnikreises auf dem Laufenden gehalten werden möchte (oder vielleicht selbst mithelfen möchte...), ist herzlich eingeladen.

Kontakt: Benedikt G. Kroll, alumnikreis@freiwilligendienst.de oder Telefon 0176 / 76 12 48 49

Der ICE beim Katholikentag 2012

Vom 16.-20.05.2012 findet der Katholikentag in Mannheim statt. Der ICE wird zusammen mit Renovabis auf einem Stand vertreten sein.



Ehemalige Freiwillige, die gerne teilnehmen möchten und bei der Standbetreuung Besucher des Kirchentages und Interessenten über Ihre Erfahrungen berichten möchten, melden sich bitte unter: ice.dresden@freiwilligendienst.de



Wohlverdienter Ruhestand für unseren Bischof



24 Jahre lang stand Joachim Reinelt als Bischof an der Spitze des Bistums Dresden-Meißen. Seit dem 20. Februar ist er nun im wohlverdienten Ruhestand. Offiziell verabschiedet sich der Bischof am Donnerstag, dem 26. April, in Dresden.

Wir danken Bischof Joachim Reinelt von ganzem Herzen für sein segensreiches Wirken und seine Unterstützung der ICE-Freiwilligendienste. Wir wünschen ihm auch im Ruhestand sein freudiges und Hoffnung schenkendes Eintreten für die Liebe Gottes.

Dank von Eltern...

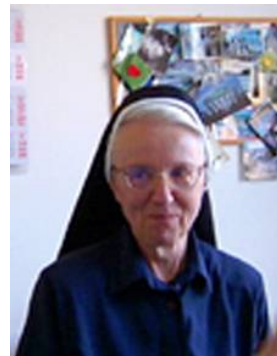
Aus einem Schreiben von Eltern, deren Tochter einen Dienst in einem Land in Westeuropa leistet: *Im übrigen möchten wir uns für Ihre Arbeit bedanken und Ihnen als Eltern ausdrücken, wie sehr die Arbeit in der ... Arche unsere Tochter in ihrer Entwicklung beeinflusst – und zwar positiv! Mit lieben Grüßen...* (März 2012)

Schwester Mechtilde ist gestorben

Am 24.01.2012 ist nach langer schwerer Krankheit Sr. Mechtilde Mandrella, Franziskanerin von Nonnenwerth, 81-jährig im Altersheim in Trier gestorben. Schwester Mechtilde war von 1994 bis 2004 beim ICE in der Buchhaltung tätig.

Mit großer Herzlichkeit war sie für alle von uns da. Freiwillige sahen in ihr nicht nur eine Ansprechpartnerin für Finanzen, denn sie konnten mit ihr über alles sprechen, was sie bewegte - ganz besonders über Glaubensfragen und ihren persönlichen Bezug zu Gott. Im Büro und bei der oft überwältigenden Arbeitsflut war sie unermüdlich. Auch die vielen „Kleinigkeiten“ sind unvergessen: Schokolade zum Geburtstag der Freiwilligen, der frische Wind jeden morgen zum Belüften der Büros, ein Lächeln für alle im Haus, Blümchen mit Willkommenskärtchen für die Gäste, ...

Dankend beten wir für Sr. Mechtilde und werden sie immer in liebevoller Erinnerung behalten. - Der ICE e.V. mit allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Freiwilligen



ICE-Förderverein

Alle Interessierten sind weiterhin herzlich eingeladen, Mitglied des ICE-Fördervereins mit einem minimalen Jahresbeitrag von nur € 15,- zu werden. Alle Einnahmen kommen den Freiwilligenprojekten des ICE zu Gute. So gibt es z.B. einen Fördertopf, von dem die aktuellen Freiwilligen kleine Projekte finanzieren können. Die Satzung des Vereins und ein Formular zur Beitrittserklärung sind auch auf der ICE-Website www.freiwilligendienst.de unter „Links“ zu finden.

Kontakt: icefoerderverein@googlemail.com

Spendenformular zum Downloaden

Ab sofort kann auf der Homepage des ICE (www.freiwilligendienst.de) unter „Der Verein“, „Finanzierung + Spenden“, das Formular für Spender heruntergeladen werden. Die Freiwilligendienste sind auf Spenden angewiesen, da die öffentlichen und privaten Förderungen nur einen Teil der Kosten decken. Ihre Spenden helfen, das Leben benachteiligter Menschen grenzüberschreitend etwas menschlicher werden zu lassen und gleichzeitig sind sie eine sinnvolle Investition in die Bildung junger Frauen und Männer. - Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Zum Schmunzeln:

Aus einem Sachbericht des ICE für die Abrechnung öffentlicher Fördermittel: Vorsicht, Thema "Gendermainstreaming" und Akademisierung von Sprache!

Anstatt: *"auch in diesem Kurs gab es wieder mehr Frauen als Männer"* formulieren wir im Fachjargon: *"Die quantitative Verlagerung des Geschlechterverhältnisses der Teilnehmenden zugunsten der Teilnehmerinnen ist auch für diesen Kurs zu konstatieren."*

Der ICE wünscht allen Lesern ein frohes Osterfest!

Initiative Christen für Europa e.V./ICE
Wachwitzer Höhenweg 10, D-01328 Dresden

Tel: 0351-215 00 20
Fax: 0351-215 00 28

E-Mail: ice.dresden@freiwilligendienst.de
www.freiwilligendienst.de

Frühlingsgrüße aus dem Hans-und-Sophie-Scholl-Haus:
Krokusse am Fuße des Quittenbaums

